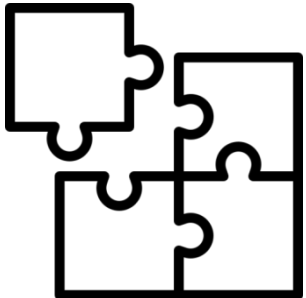
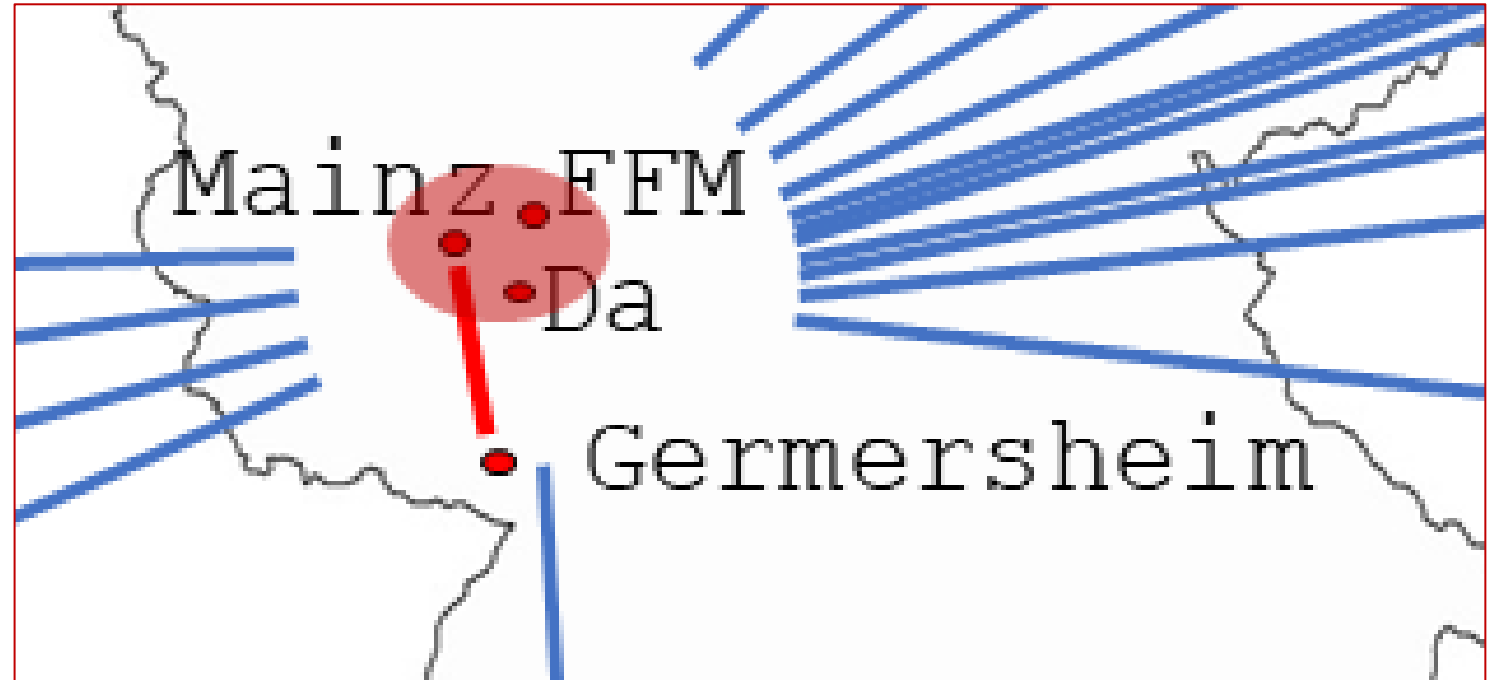
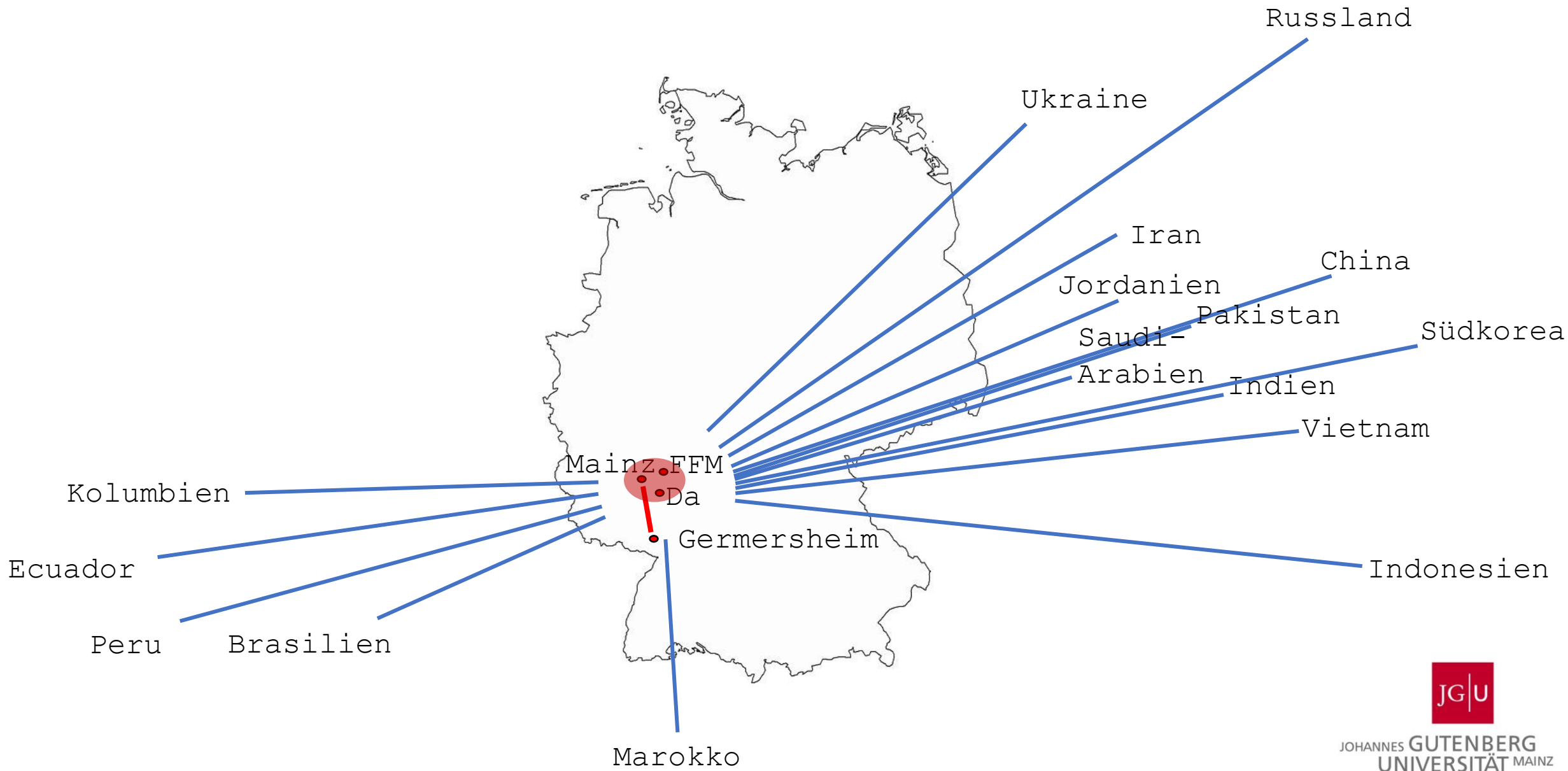


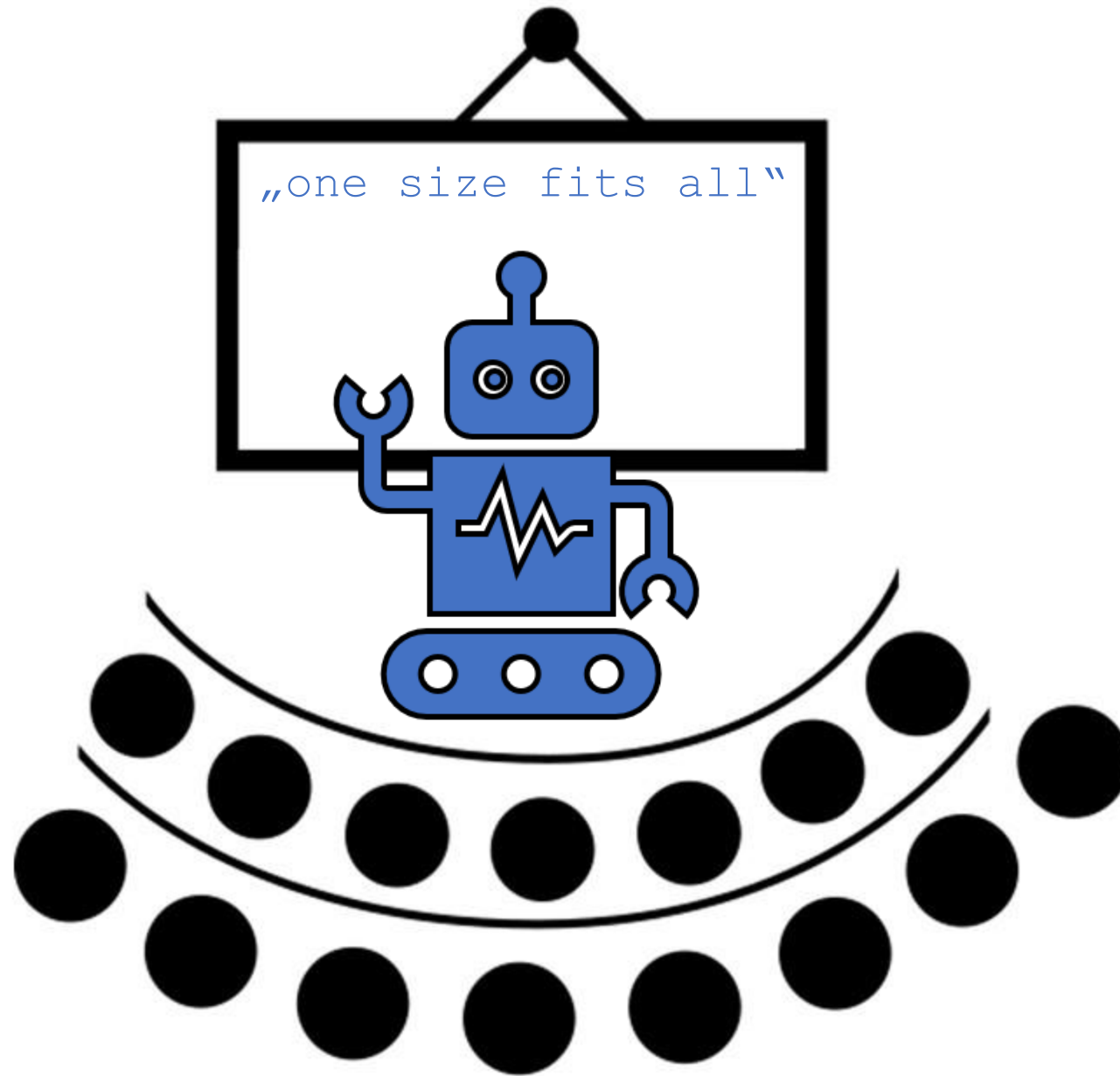
# Implementierung von Blended Learning- Angeboten und Ausbau der E-Lectures an der JGU



- Germersheim
- Rhein-Main-Allianz
- Internationales Studien- und Sprachenkolleg (ISSK)



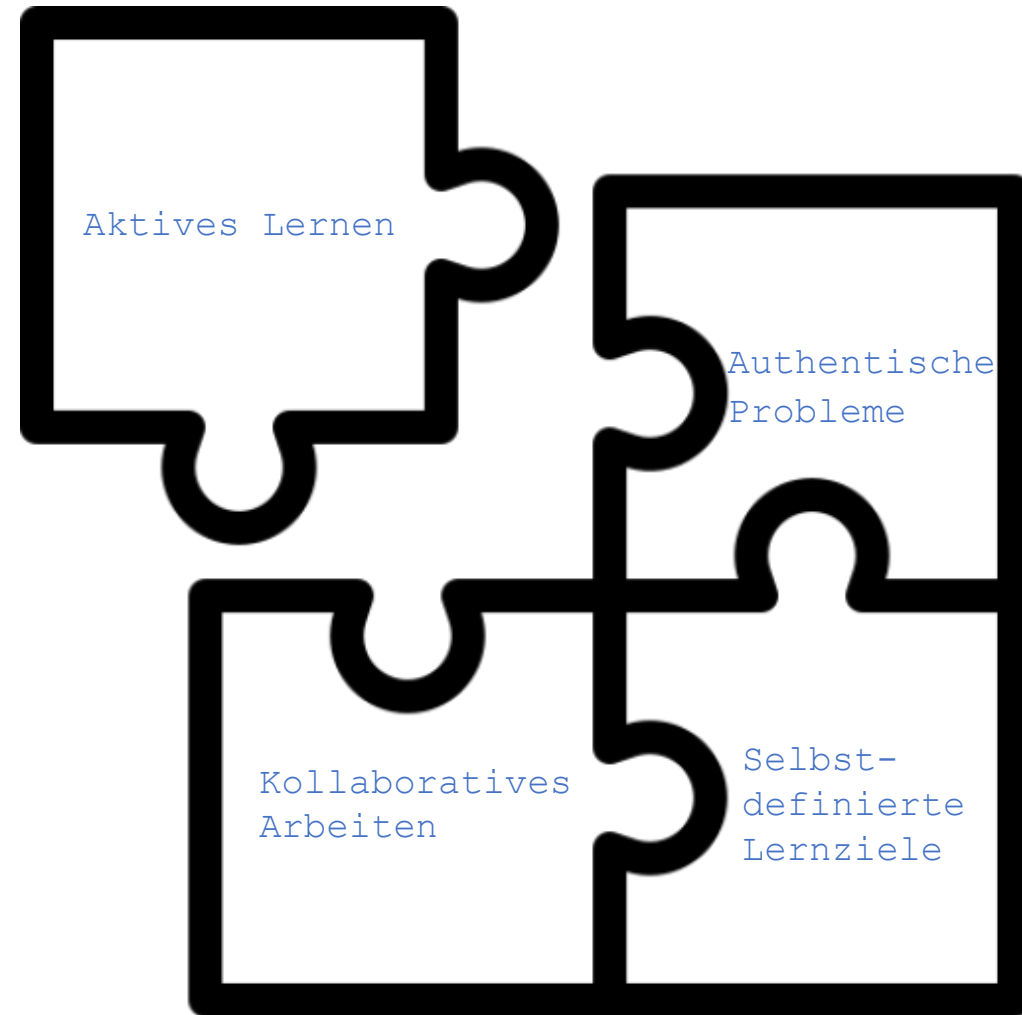




Problem

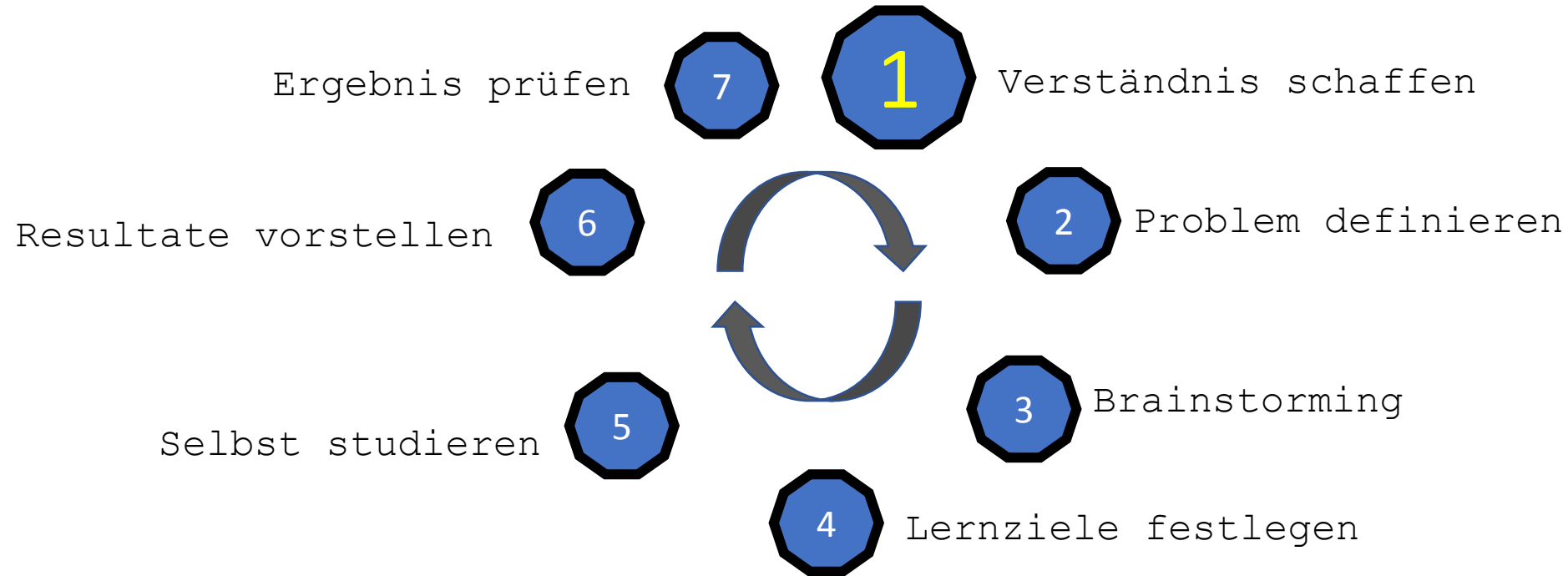
Based

Learning



JOHANNES GUTENBERG  
UNIVERSITÄT MAINZ

# Seven Jump | Maastricht







© B. Wildemann



JOHANNES GUTENBERG  
UNIVERSITÄT MAINZ



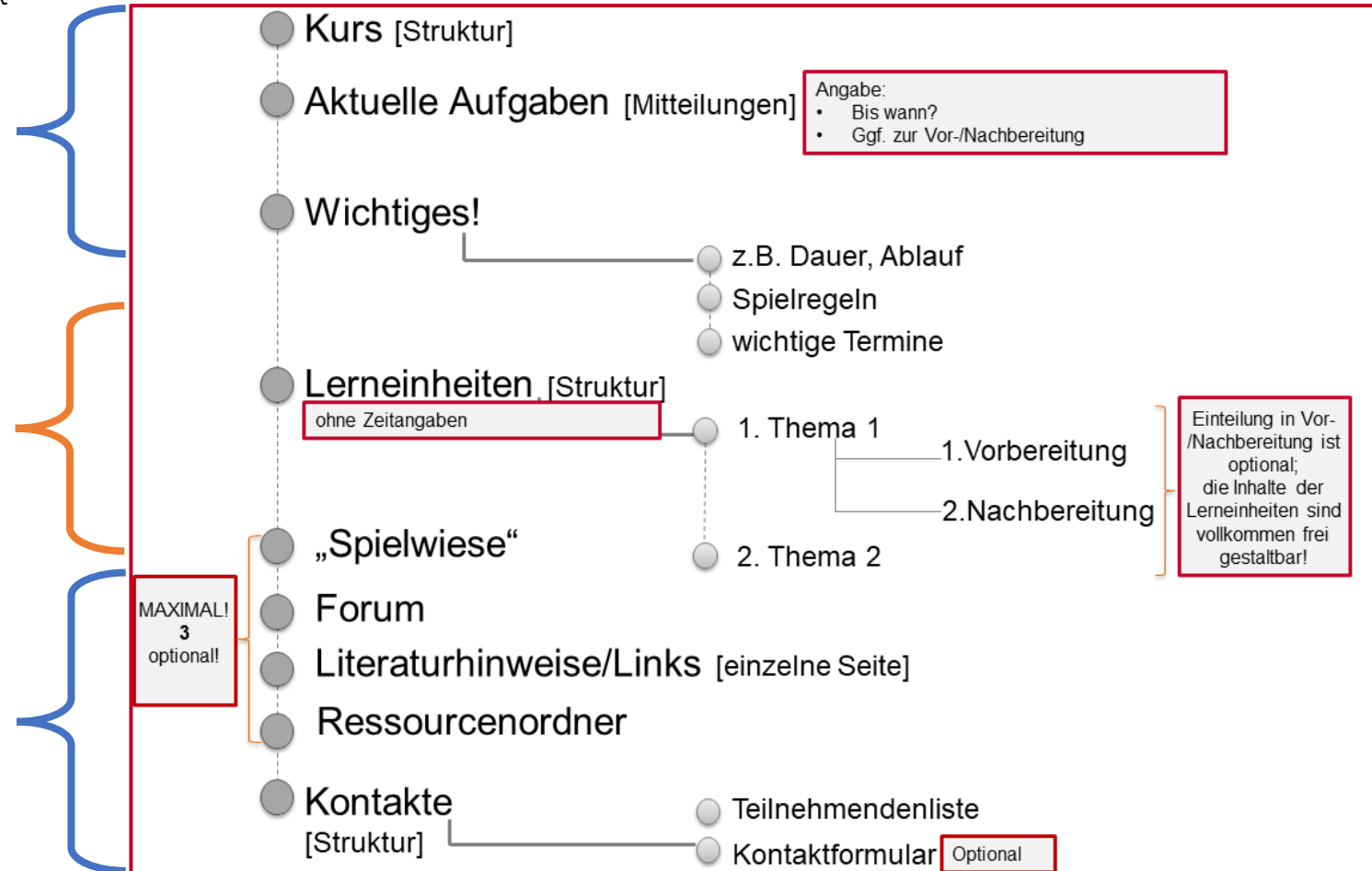
# ISSK – Standard

OpenOLAT – Kurse am ISSK

fix

flexibel

fix







## PROBLEM-BASIERTES LERNEN (PBL) IM ISSK

EN ...

traditionelle Unterricht durch ...  
sondern bereichert und vervoll...

Kursen findet ein Tandem mit dem ...  
trifft statt. Sie lernen die deutsche ...  
Kontext ihres Schwerpunktkurses.

Form des PBL kann, je nach Kurs, vari...  
bei die charakteristischen Merkmale des ...  
dem Fall beibehalten werden.

im Blended Learning-Kontext durchge...  
dafür arbeiten Sie mit der Online-Plattform ...  
OLAT.

Im Rahmen des Projekts „Anpassung von Blended Learning ...  
Angeboten und Ausbau der E-Learning an der JGU“

ZQ Hochschulfachliche Kooperationsleitung, Beratung und Schulung  
Anja Lisa Dierker, M.A., M.Ed.  
Dr. Magdalena Rogalski-Peiris  
ZQ Medienökologie und Design  
Sven Des Arment Schatzberg Zuglauer  
Sven Prof. Alwin Heilmann  
1. Mail: blended.learning@uni-mainz.de

### LIEBE STUDIERENDEN,

im ISSK wird in ausgewählten Kursen die Methode des Problem Based Learning (PBL) eingesetzt. Dabei steht die selbstständige Steuerung des Lernprozesses durch die Studierenden im Vordergrund.

Um diesen Ansatz angemessen im Rahmen der Lehrveranstaltung umzusetzen, ist es wichtig, dass Studierende frühzeitig einen Einblick in die Idee und Methoden des PBL erhalten.

Wir bitten Sie, sich mit Ihren notwendigen Informationen zu versorgen, die für das Gelingen des PBL-Prozesses wichtig sind.

### DIE ROLLEN IM PBL

Die interkulturell zusammengesetzte Lerngruppe besteht aus vier bis sechs Lernenden in unterschiedlichen Rollen\*. Sie entscheiden mit Ihrer Lerngruppe, welche Rolle Sie übernehmen wollen. Im Verlauf des Semesters können Sie die Rollen auch tauschen.

#### Der/Die Moderator/in

- bringt Struktur in die Diskussion der Lerngruppe, indem er/sie die Gruppe durch den PBL-Prozess leitet;
- achtet auf die Zeit und teilt sie so ein, dass alle Schritte abgearbeitet werden können;
- motiviert und regt alle Gruppenmitglieder zur Mitarbeit an;
- vergewissert sich, dass der Schreibende/ die Schreibende seiner/ihrer Aufgabe nachkommt.

#### Der/Die Schreiber/in

- verfolgt die Diskussion aufmerksam, um ein Protokoll verfassen zu können, welches alle relevanten Informationen enthält und verschickt es am Ende der Sitzung an alle Mitglieder;
- hält die von der Gruppe festgelegten Lernziele und die für eine Zielerreichung notwendigen Arbeitsschritte fest;
- visualisiert, strukturiert und dokumentiert alle Ideen, Fakten und Lösungsmöglichkeiten.

#### Teammitglieder

- beteiligen sich aktiv an den Diskussionen;
- stellen offene Fragen;
- bringen neue Ideen ein;
- absolvieren alle Schritte des PBL-Prozesses in einer aktiven Rolle.

\*Im ISSK werden Ihre Lehrenden die Rolle des Tutor/ der Tutorin übernehmen.

#### Der/Die Tutor/in

- unterrichtet Sie nicht, sondern berät Sie und unterstützt Sie darin, Wissen selbstständig zu erarbeiten;
- kann Ihnen helfen, Ihre Lernziele zu formulieren;
- stellt Ihnen zielführende, hilfreiche Fragen und gibt Ihnen Feedback;
- hält sich zumeist im Hintergrund und greift nur nach Bedarf ein.

Unabhängig von ...  
Merkmale charakteristisch für alle ...

### PBL ist problemorientiert

Ein Problem, das Ihnen von den Lehrenden vorgelegt wird, dient als Auslöser und Ausgangspunkt für das weitere Lernen. Ein Problemfall stellt authentische, reale Phänomene in Form eines Textes, Szenarios, Videos oder ähnliches dar. Es ist keine exakt definierte Übungsaufgabe, sondern aber eine komplexe und offene Fragestellung. Indem Sie sich mit dem Problemfall befassen, das Problem diskutieren und analysieren sowie versuchen, Lösungen dafür zu finden, wenden Sie feststellen, was Sie schon darüber wissen, aber auch, was Sie noch nicht wissen und daher noch lernen müssen.

Dadurch lernen Sie in einem konkreteren, anwendungsbezogenen Kontext und erwerben darüber hinaus wichtige Problemlösefähigkeiten.

### PBL ist selbstreguliert und lernerorientiert

Indem Sie in einer aktiven Rolle, Sie regulieren die Verantwortung dafür übernehmen, indem Sie individuell, aber auch gemeinsam die Verantwortung dafür übernehmen, setzen sich klare Lernprozesse, setzen sich klare Lernziele zu erreichen und sorgen dafür, dass diese Ziele zu erreichen.

### DER PBL-PROZESS

Ein weit verbreitetes Modell von PBL – das „Seven-Jump Model“ – findet an der Universität Maastricht Verwendung. Nach diesem Modell durchlaufen Sie mit Ihrer Gruppe sieben Schritte.

Zu Beginn präsentieren die Lehrenden Ihnen ein Problem oder einen Fall als Auslöser, z.B. eine Fragestellung anhand aktueller wirtschaftspolitischer Diskussionen, ein Interview über ein kontroverses Thema, wie z.B. den Holocaust, eine komplexe Programmieraufgabe, etc. Der Moderator/ die Moderatorin eröffnet die Diskussion und erklärt den ersten Schritt.

#### 1 Sie diskutieren das Problem und vergewissern sich, dass alle das Problem verstanden haben. Sie klären alle unklaren Begriffe.

Versuchen Sie, die unständlichen Begriffe oder Formulierungen zunächst einmal untereinander zu klären, schließen Sie ggf. in Wörterbüchern o.ä. nach. Falls Sie nicht weiterkommen, wenden Sie sich an Ihre Lehrenden. Nach einer gewissen Zeit (z.B. 10-15 Min) wird der Moderator/ die Moderatorin Sie zum zweiten Schritt weiterführen.

#### 2 Sie identifizieren, worum es geht und was genau erklärt werden muss.

Das Problem bezieht sich auf eine reale Situation und ist komplex und mehrschichtig. Legen Sie deutlich und verständlich fest, worum es bei dem Problem eigentlich geht. Diskutieren Sie diese Frage eingehend und sammeln Sie Ihre Ideen. Oft besteht das Problem aus kleineren Teilproblemen. Diese sollten Sie gemeinsam in der Gruppe identifizieren.

Der Schreibende/ die Schreiberin dokumentiert alle Ideen. Für die Schritte 2 bis 5 kann er/sie diverse Dokumentationsmöglichkeiten verwenden, wie z.B. ein Whiteboard, Karteikarten oder folgende Arbeitsblätter:

Ideen, Hypothesen	Fakten (Was wissen wir?)
Lernaufgaben und ihre Vorgehensweise (Was müssen wir lernen?)	Handlungsplan (Was und wann? Lösungsmöglichkeiten?)

#### 3 Brainstorming! Sie aktivieren Ihr ganzes Wissen und sammeln erste Ideen für Lösungen.

Versuchen Sie, Ihr ganzes Vorwissen mit Blick auf die Problemstellung zu aktivieren und zu benutzen. Assoziieren Sie frei und hören Sie den anderen Gruppenmitgliedern genau zu, da jeder Beitrag die Lösung des Problems näher rücken kann. Sammeln Sie Ideen, aber bewerten und kommentieren Sie noch nicht.

#### 4 Sie analysieren und sortieren die ersten Ideen sinnvoll und systematisch.

Jetzt bringen Sie Ordnung in die Resultate Ihres Brainstormings. Diskutieren Sie, was für die Lösung des Problems relevant sein kann, was Sie weglassen können und welche Ideen und Hypothesen zusammengehören. Versuchen Sie, für den Problemfall Erklärungswege vorzuschlagen.

#### 5 Lernziele formulieren! Sie formulieren sehr sorgfältig, was Sie nach lernen müssen, um das Problem lösen zu können.

Sie haben das Problem analysiert. Jetzt können Sie erkennen, was Sie über das Problem noch nicht wissen. Um das Problem lösen zu können, müssen Sie gemeinsam in Ihrer Gruppe die offenen Fragen klären und die bestehenden Wissenslücken schließen. Versuchen Sie, Ihre Lernziele zu formulieren. Die Lehrenden können Ihnen helfen, um diese sicherzugehen, dass Ihre Lernziele tatsächlich konkret, verständlich, erreichbar und angemessen sind. Wenn Sie diese formuliert haben, erarbeiten Sie sorgfältig, was Sie tun müssen, um die Ziele zu erreichen. Danach werden Sie für die Zielerreichung zu lösenden Aufgaben unter allen Gruppenmitgliedern verteilt.

#### 6 Die Gruppe teilt sich und jeder recherchiert individuell, um fehlendes Wissen zu ergänzen und die eigenen Lernaufgaben zu erfüllen.

Zwischen dem nächsten Treffen der Gruppe – haben Sie Zeit für Ihr individuelles Studium, das Sie sich selbst einteilen können. Jeder nutzt zur Bearbeitung der Aufgaben verschiedene Quellen und Hilfsmittel: Bibliothek, Internet, Expertenwissen, Lernmaterialien etc.

#### 7 Die Gruppe trifft sich wieder und Sie tragen das, was jeder recherchiert und gelernt hat, wie Puzzleteile Lösungsvorschlag.

Das letzte Treffen der Gruppe kann unterschiedlich gestaltet werden. Es kann eine Präsentation oder offene Diskussion der Ergebnisse stattfinden. Falls mehrere Gruppen an dem Problem gearbeitet haben, können die Ergebnisse untereinander verglichen werden.



Die einzelnen Schritte des „Seven-Jump Model“ lassen sich damit drei Phasen zuordnen:

**Phase I (Schritte 1-3) – Kooperation/Kollaboration**  
Die Phase kann eine oder mehr Sitzungen umfassen. Es ist ebenso möglich, die gesamte Phase oder einzelne Schritte online durchzuführen mit Hilfe von kollaborativen Werkzeugen in Open-OLAT, wie z.B. Blogs, Foren, Wikis etc.

**Phase II (Schritt 4) – Individuelles Studium**  
Sie arbeiten selbstständig, wann, wo und womit Sie möchten.

**Phase III (Schritt 7) – Abschluss**  
Sie führen die Ergebnisse der Phase III zusammen. Sie führen die Ergebnisse neue Ausgestaltung dieser Faktoren wie z.B. der Gruppe.

Nehmen Sie sich anschließend Zeit für ein Gespräch mit Ihren Lehrenden. Ihnen besonders gefallen un...

I have  
problems!



I have  
booze!!



No! It's a  
learning  
experience



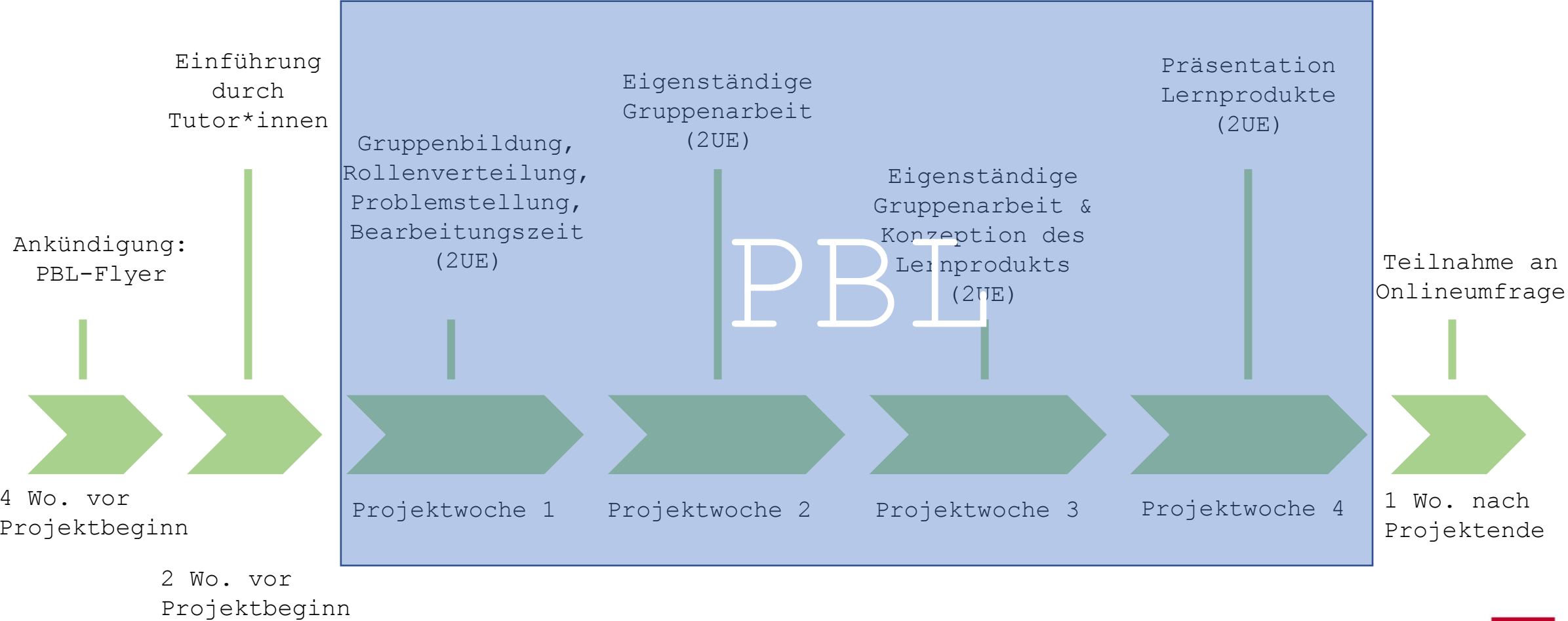


Antibiotika und  
Resistenzen



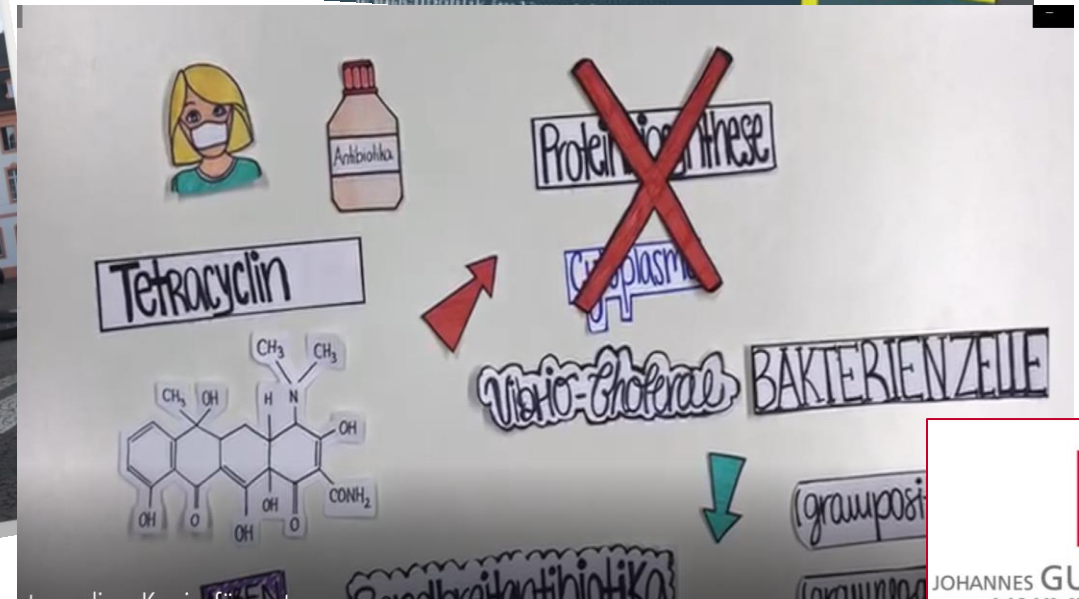
Einwanderungspolitik  
unter Donald Trump

# Lehrveranstaltung





# Ergebnisse



# Fazit



Gemeinsame  
Referenzen



Individuelle  
Gestaltungsräume

„Unsere These: Eine gelingende flexible Skalierung ist nicht die Suche nach maximaler Anpassbarkeit, sondern eine möglichst klare Aufteilung in feste standardisierte Referenzpunkte und flexible Gestaltungsräume“.

